

Medienkonferenz zum Jahresbericht 2015



Ablauf der Medienkonferenz

- Einleitung und Überblick
- Details zur Staatsrechnung 2015
- Investitionsrechnung 2015
- Ausblick und Fazit

Anton Lauber

Roger Wenk

Sabine Pegoraro

Anton Lauber

Einleitung und Überblick

Regierungspräsident Dr. Anton Lauber

Rechnung besser als Budget

- Staatsrechnung 2015 schliesst im Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung mit **Defizit von 26.0 Mio. Franken** ab.
- Ergebnis ist um 9 Mio. Franken **besser als das Budget 2015** (Budget 2015: Defizit von 35.0 Mio.).

Viele Sondereffekte in zweistelliger Millionenhöhe

- Rechnung 2015 wird sowohl auf der Aufwandseite wie auf der Ertragsseite durch verschiedene **einmalige Sondereffekte** in zweistelliger Millionenhöhe beeinflusst.
- Sondereffekte auf der **Ertragsseite** sind fast doppelt so hoch wie diejenigen auf der Aufwandseite.

Sondereffekte auf der Ertragsseite

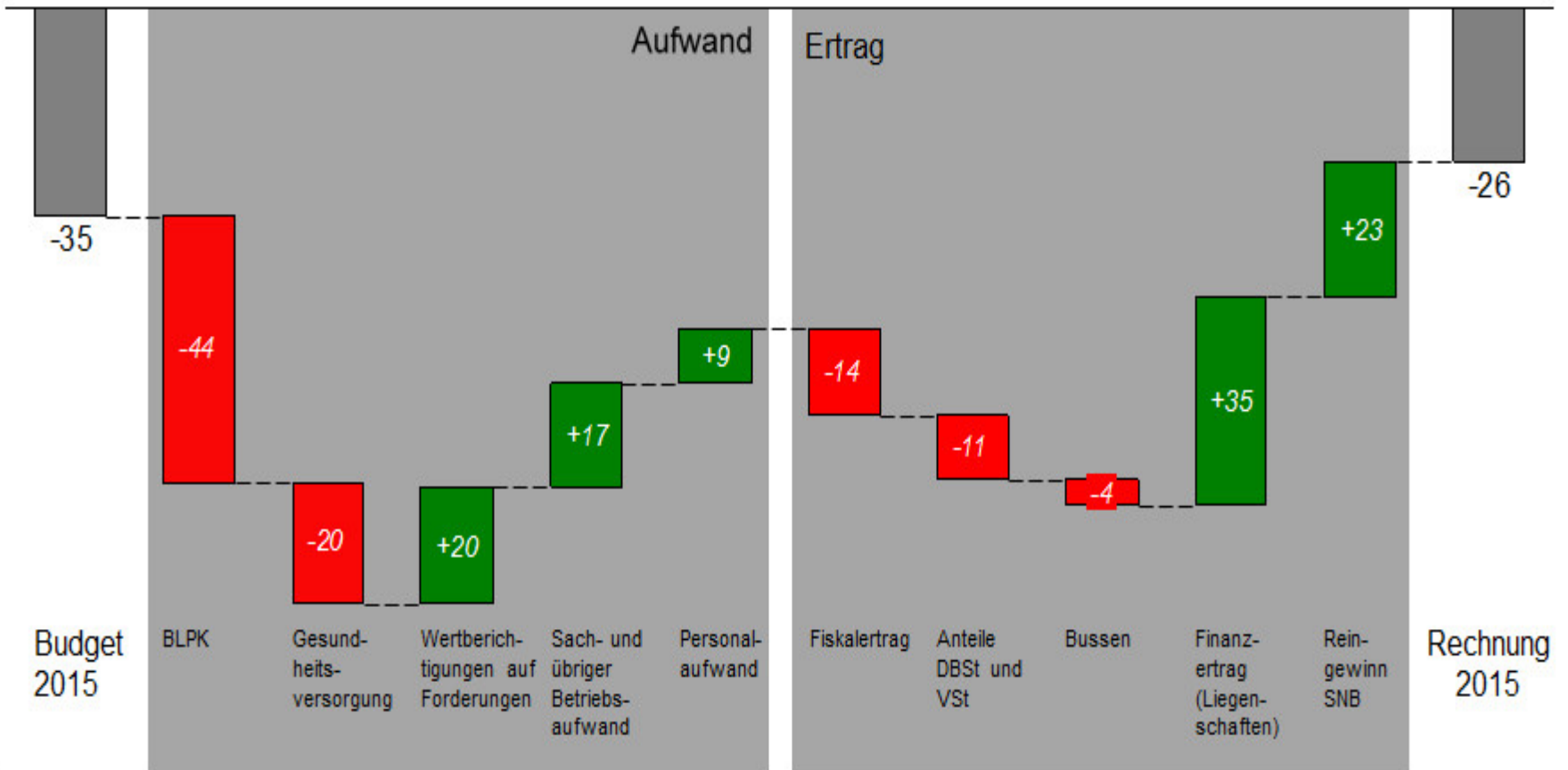
– Auflösung von Wertberichtigungen auf Steuerforderungen	19.5 Mio.
– Erbschafts- und Schenkungssteuern	31.4 Mio.
– Doppelter Anteil am Reingewinn der SNB	22.6 Mio.
– Marktwertanpassungen von Liegenschaften	30.5 Mio.
– Total	104.0 Mio.

Sondereffekte auf der Aufwandseite

– Unterdeckung Pensionskasse Kanton (BLPK) (exkl. Gemeindelehrpersonen)	41.3 Mio.
– Div. Schlussrechnungen aus Reform BLPK per 31.12.2014	3.1 Mio.
– Rückstellung für die Universität Basel, Reform PKBS	15.0 Mio.
– Total	59.4 Mio.

Erfolgsrechnung: Vom Budget zur Rechnung

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung



Sparanstrengungen zeigen Wirkung

- Beim **Gesamtaufwand** wirken sich die grossen Sparanstrengungen des Regierungsrates und der Direktionen positiv aus. Der Gesamtaufwand liegt um 11.0 Mio. Franken **unter dem Budget**, der betriebliche Aufwand sogar 52.0 Mio. unter der Planung.
- **Gesamtertrag** hat sich praktisch **im Rahmen des Budgets** entwickelt und unterschreitet dieses nur leicht um 2 Mio. Franken. Der betriebliche Ertrag ist allerdings um 41.8 Mio. Franken unter den Erwartungen geblieben.

Positiver Rechnungsabschluss ohne Pensionskasse

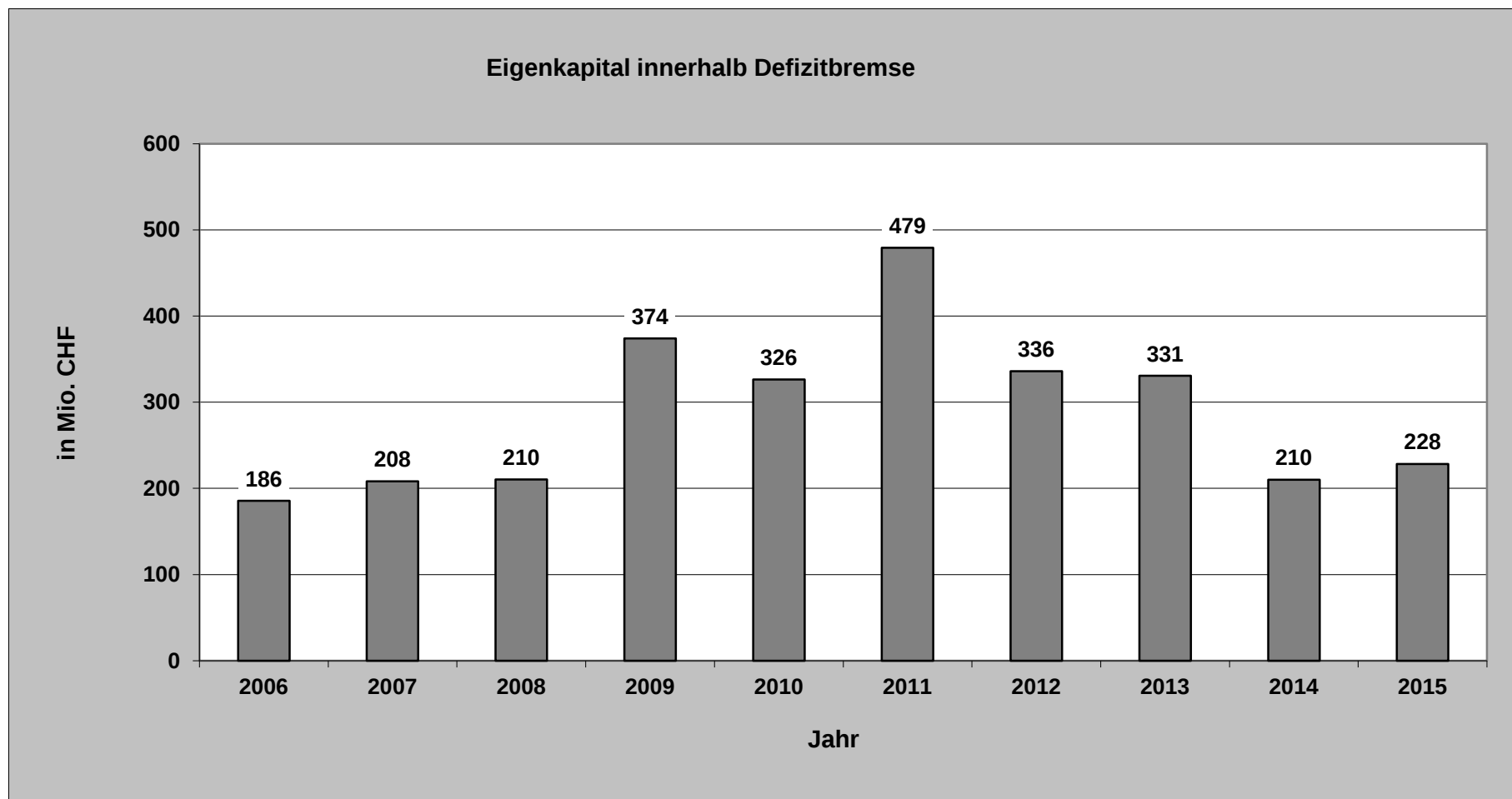
- Werden die 44.4 Mio. Franken für die BLPK ausgeklammert, da sie zwar den Bilanzfehlbetrag erhöhen, aber nicht zulasten des Eigenkapitals gehen, verlässt der Kanton Basel-Landschaft die roten Zahlen und schreibt einen **Gewinn von 18.4 Mio. Franken.**
- Mit dem positiven Rechnungsabschluss erhöht sich das **Eigenkapital** innerhalb der Defizitbremse um 18.4 Mio. Franken und beträgt **per Ende 2015 228.4 Mio. Franken.**
- Erstmals seit 2008 baut der Kanton mit der Rechnung 2015 nicht mehr Eigenkapital ab, sondern kann diese wichtige Position - wenn auch nur in bescheidener Höhe - wieder äufnen.

Erfolgsrechnung 2015

(ohne Buchungen Reform BLPK)

	in Millionen CHF	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung zur Rechnung 2014		Abweichung zum Budget 2015	
	Betrieblicher Aufwand	2'522.4	2'524.9	2'576.9	2.5	0%	-52.0	-2%
	Betrieblicher Ertrag	2'316.1	2'438.9	2'480.8	122.8	5%	-41.8	-2%
	Ergebnis aus Betrieblicher Tätigkeit	-206.3	-86.0	-96.1	120.3	58%	10.2	11%
34	Finanzaufwand	31.5	53.7	57.5	22.2	71%	-3.8	-7%
44	Finanzertrag	106.7	147.2	102.6	40.6	38%	44.7	44%
	Ergebnis aus Finanzierung	75.2	93.6	45.1	18.4	24%	48.5	108%
	Operatives Ergebnis	-131.1	7.6	-51.1	138.7	106%	58.7	115%
38	Ausserordentlicher Aufwand	3.0	0.4	0.0	-2.6	-87%	0.4	
48	Ausserordentlicher Ertrag	13.5	11.2	16.1	-2.3	-17%	-4.9	-30%
	Ausserordentliches Ergebnis	10.5	10.8	16.1	0.3	3%	-5.3	-49%
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-120.6	18.4	-35.0	139.0	115%	53.4	290%

Eigenkapital



Mindereinnahmen von 50 Millionen bei den Steuern

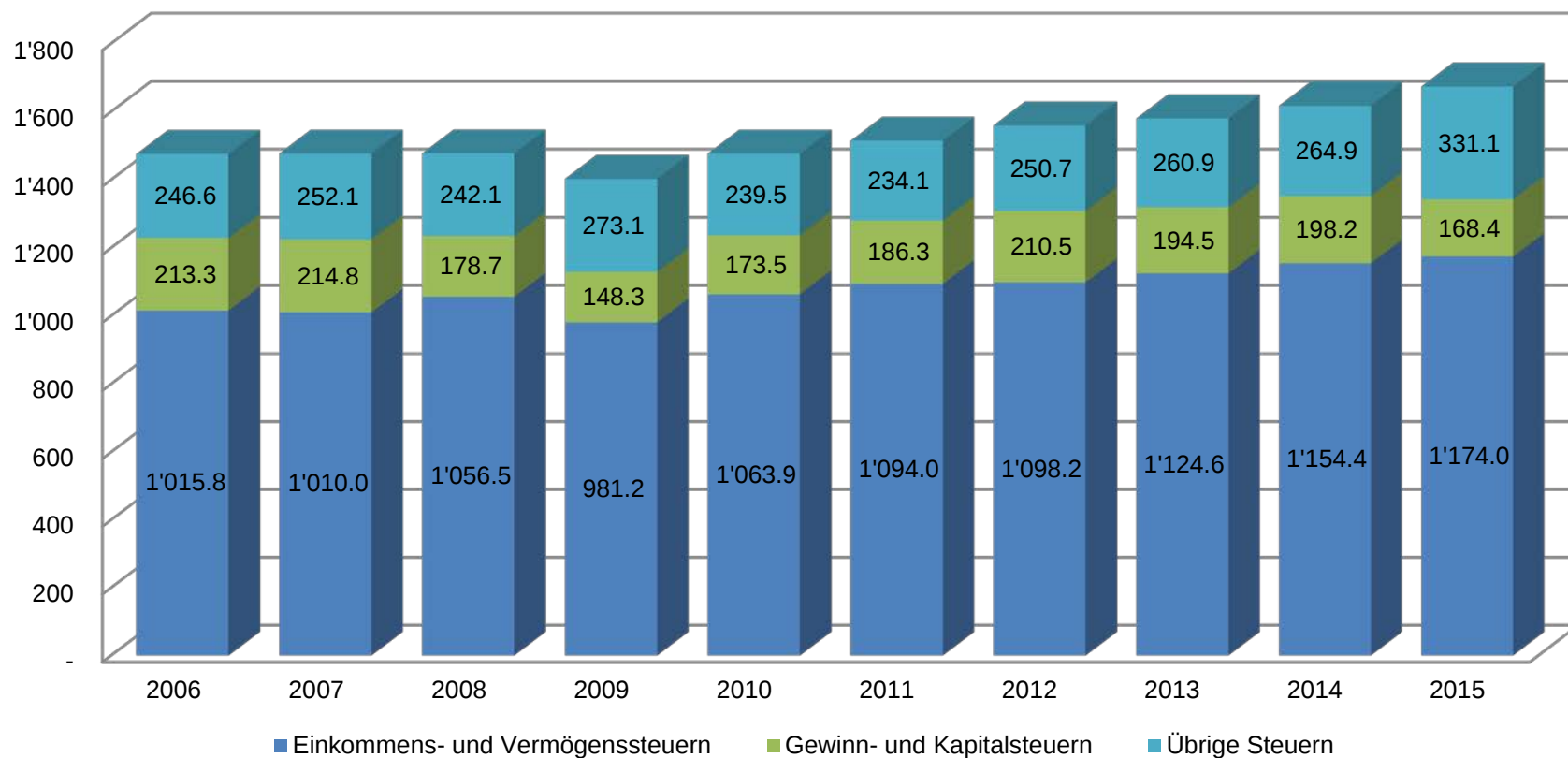
- Rechnung 2015 ist auf der **Ertragsseite** geprägt durch den Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar 2015.
- Bei den **Einkommenssteuern** hat dieser Entscheid keine Spuren in der Rechnung hinterlassen; diese Steuerkategorie schliesst im Rahmen des Budgets ab.
- Die **Vermögenssteuern** liegen aber um 10.5 Mio. Franken und die **Gewinnsteuern** sogar um 40.0 Mio. Franken unter dem Budget 2015.

Rechnung 2015: Fiskalertrag

in Millionen CHF	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung zur Rechnung 2014		Abweichung zum Budget 2015	
Einkommenssteuern natürliche Personen	1'003.0	1'023.0	1'024.0	20.0	2.0%	-1.0	0.0%
Steuern auf Kapitalabfindungen 2./3. Säule	14.7	18.9	15.5	4.2	28.6%	3.4	18.0%
Steuerausscheidung/pauschale Steueranrechnung	-1.5	-2.1	-2.5	-0.6	-40.0%	0.4	19.0%
Vermögenssteuern natürliche Personen	158.0	151.5	162.0	-6.5	-4.1%	-10.5	-6.9%
Quellensteuern natürliche Personen	42.0	46.8	44.0	4.8	11.4%	2.8	6.0%
Nach- und Strafsteuern	7.4	10.9	8.0	3.5	47.3%	2.9	26.6%
Gewinnsteuern juristische Personen	178.0	160.0	200.0	-18.0	-10.1%	-40.0	-25.0%
Kapitalsteuern juristische Personen	7.7	7.9	7.1	0.2	2.6%	0.8	10.1%
Kirchensteuern juristische Personen	9.5	8.0	10.4	-1.5	-15.8%	-2.4	-30.0%
Vermögensgewinnsteuern	27.8	46.2	30.0	18.4	66.2%	16.2	35.1%
Vermögensverkehrssteuern	30.9	40.8	32.0	9.9	32.0%	8.8	21.6%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	36.7	61.4	30.0	24.7	67.3%	31.4	51.1%
Verkehrsabgaben	106.9	108.2	107.3	1.3	1.2%	0.9	0.8%
Total Fiskalertrag periodengerecht	1'621.2	1'681.4	1'667.8	60.2	3.7%	13.6	0.8%
Einkommenssteuern nat Personen Vorjahre	-4.0	5.5	0.0	9.5	237.5%	5.5	
Erfahrungswert periodische Steuern Vorjahre	0.0	0.0	20.0	0.0	0.0%	-20.0	
Vermögenssteuern nat Personen Vorjahre	-2.6	-6.0	0.0	-3.4	-130.8%	-6.0	
Gewinnsteuern jur Personen Vorjahre	1.0	-8.0	0.0	-9.0	-900.0%	-8.0	
Kapitalsteuern jur Personen Vorjahre	2.0	0.5	0.0	-1.5	-75%	0.5	
Gesamttotal Fiskalertrag	1'617.6	1'673.4	1'687.8	55.8	3.4%	-14.4	-0.9%

Steuereinnahmen 2006 - 2015

Steuereinnahmen in Mio. CHF

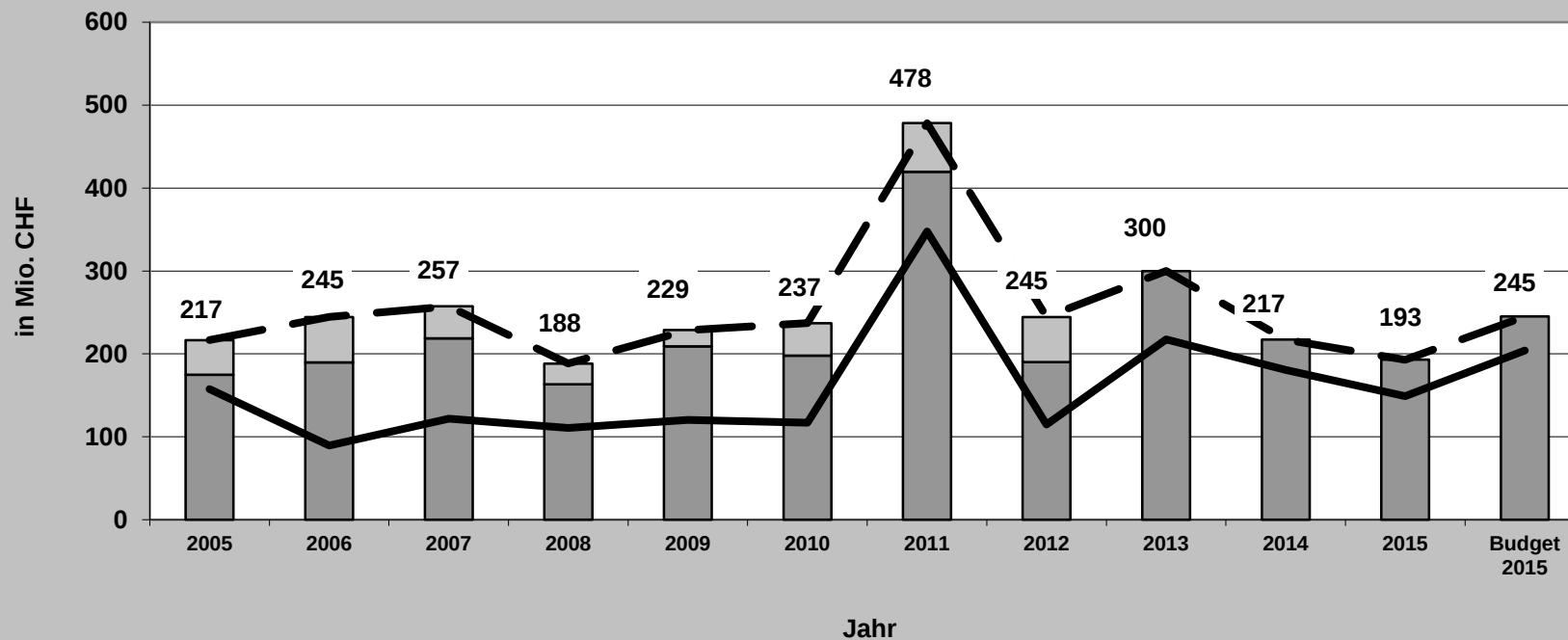


Nettoinvestitionen unter CHF 150 Millionen

- Investitions**ausgaben** liegen mit 193.0 Mio. Franken um 52.0 Mio. deutlich unter dem budgetierten Wert.
- Dafür schliessen Investition**einnahmen** mit 44.5 Mio. Franken leicht über der geplanten Höhe ab.
- **Nettoinvestitionen** weichen mit 148.5 Mio. Franken markant von den budgetierten 204.0 Mio. ab und liegen damit **erstmalig seit längerer Zeit wieder unter 150 Mio.**
- **Selbstfinanzierungsgrad** erhöht sich mit der Rechnung 2015 auf 33 Prozent. Er liegt damit deutlich über sämtlichen Werten, die seit dem Jahr 2010 erreicht wurden.

Entwicklung der Investitionen

Brutto-, Nettoinvestitionen und Beiträge an Investitionen Dritter



Brutto- Investitionen ohne Beiträge an Inv. Dritter

Beiträge an Inv. Dritter

Brutto- Investitionen + Beiträge an Inv. Dritter

Netto-Investitionen

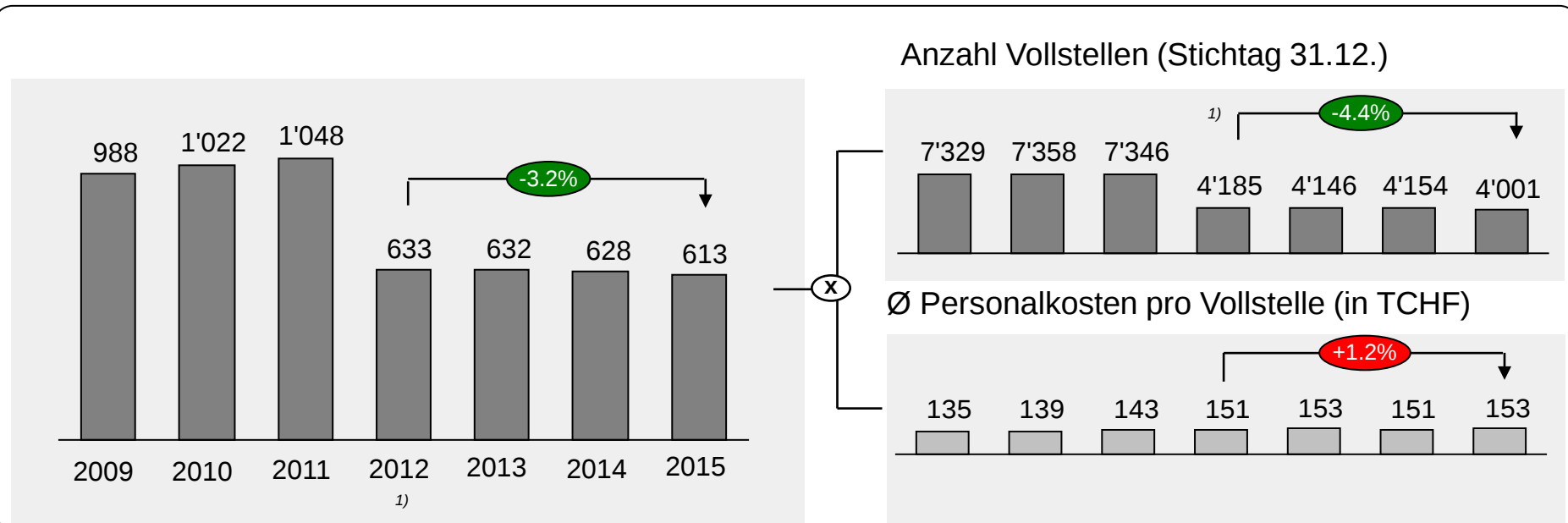
Sondereffekte erschweren Blick auf Grundstrukturen

- Sondereffekte verbessern zwar den Rechnungsabschluss 2015 und ermöglichen das insgesamt positive Resultat.
- Allerdings handelt es sich dabei um eine Momentaufnahme, die schon bei der Budgetierung für das Jahr 2017 wieder in den Hintergrund treten muss.
- Diese Einmaleffekte werden dann wieder verschwunden sein.

Details zur Staatsrechnung 2015

Roger Wenk, Finanzverwalter, Finanz- und Kirchendirektion

Personalkosten



Veränderungen der Personalkosten lassen sich in einen Mengen- und in einen Preiseffekt aufteilen (mit der Unschärfe, dass die Anzahl Vollstellen nur in einer Stichtagsbetrachtung vorliegen).

Der Rückgang der Personalkosten gegenüber dem Jahr 2012 (nach erfolgter Verselbständigung der Spitalbetriebe) ist insb. auf einen **Mengeneffekt** zurückzuführen (Rückgang um -184 Vollstellen, -4.4 Prozent). Haupttreiber hierfür ist ein Rückgang bei den Lehrpersonen.

Preiseffekt: Zusätzlich sind die durchschnittlichen Personalkosten pro Vollstelle seit 2012 um +1.2 Prozent gestiegen. Die durchschnittlichen Personalkosten enthalten die Bruttogehälter, AG-Beiträge, Spesen und übrige Personalkosten (Weiterbildung, Rekrutierung).

¹⁾ Die Abnahme im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf die Verselbständigung der Spitalbetriebe zurückzuführen.

Besetzte Stellen

(in FTE = full-time equivalent = Vollzeitäquivalent)

	Besetzte Stellen per	Besetzte Stellen per	Sollstellenplan	Differenz Sollstellenplan zu besetzte Stellen per 31.12.2015	
	31.12.2014	31.12.2015	2015	absolut	in %
KB	41.0	45.9	47.1	-1.2	-2.5%
FKD	327.7	324.9	371.5	-46.6	-12.5%
VGD	167.8	177.4	185.1	-7.7	-4.2%
BUD	447.2	446.1	469.6	-23.5	-5.0%
SID	1'013.8	1'029.3	1'047.8	-18.5	-1.8%
BKSD	412.1	407.9	412.9	-5.0	-1.2%
Total Sollstellen	2'409.6	2'431.5	2'533.9	-102.4	-4.0%
VGD Refinanzierte Stellen	144.1	150.9	157.3	-6.4	-4.1%
BKSD-Lehrpersonen	1'484.8	1'303.5	1'280.0	23.5	1.8%
GER	115.8	115.3	117.9	-2.6	-2.2%
Total Vollstellen	4154.3	4001.2	4089.1	-87.9	-2.2%

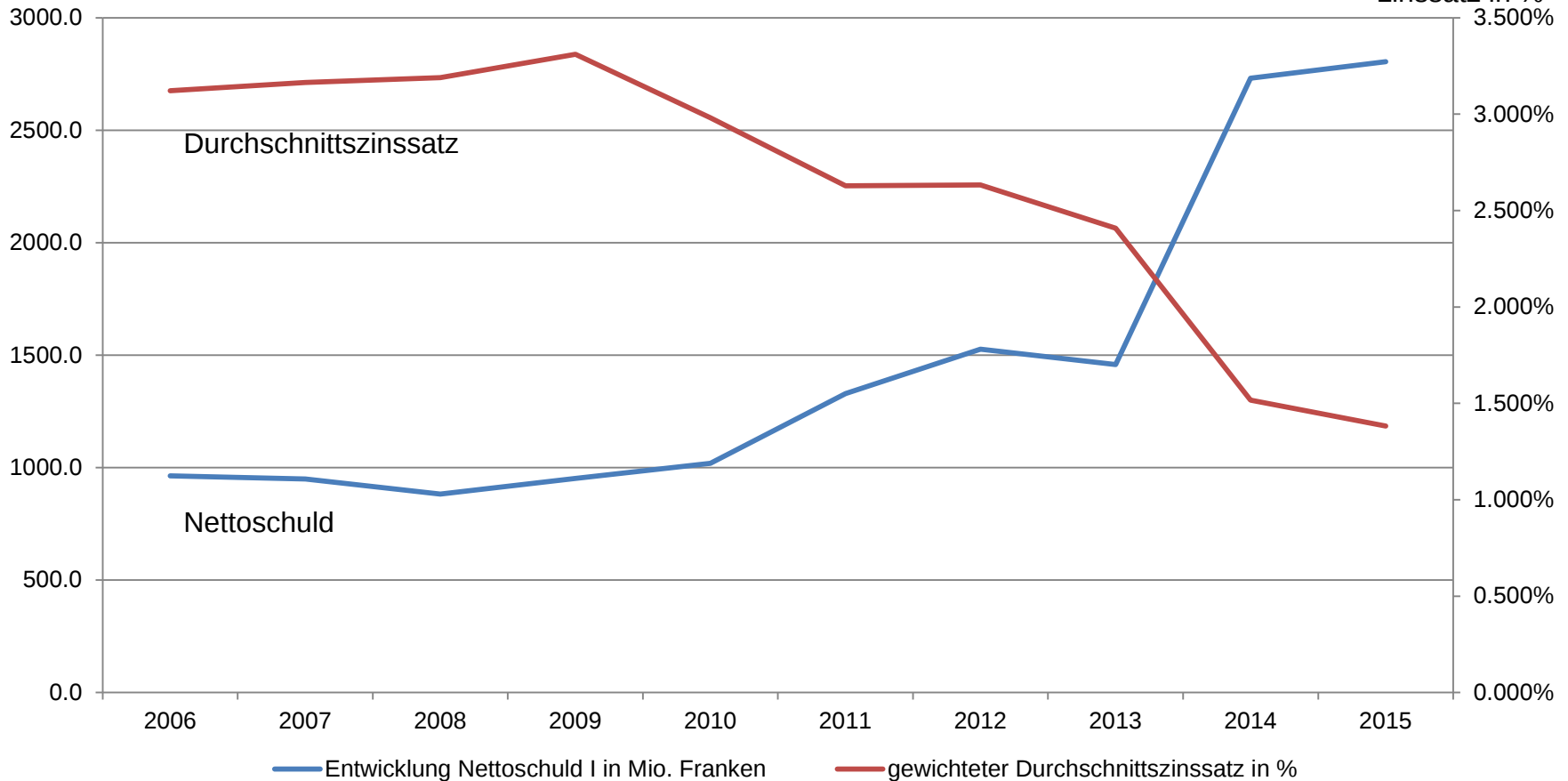
Entlastungspaket EP 12 / 15

- Mit dem Rechnungsabschluss 2015 kann auch das **Entlastungspaket 12 / 15** abgeschlossen werden. In den Jahren 2012 - 2015 resultieren **kumulierte Entlastungen von 107 Mio. Franken**.
- Das **Entlastungsvolumen 2015** beträgt rund **12 Mio. Franken** im Vergleich zum Stand Ende 2014 (95 Mio.).
- Diese 12 Mio. setzen sich aus zusätzlichen Entlastungen aus folgenden Massnahmen zusammen:
 - FKD: Neuregelung Anspruch Prämienverbilligung junge Erwachsene CHF +4.0 Mio.
 - FKD: Totalrevision der Ruhegehaltsordnung CHF +1.6 Mio.
 - FKD: Optimierungen im IT-Bereich CHF +2.3 Mio.
 - VGD: Gemeinwirtschaftliche Leistungen Kantonsspital BL CHF +1.4 Mio.
 - BUD: Parkzinsen: Verdoppelung der Gebühren für Mitarbeitende CHF +0.8 Mio.
 - BUD: Kürzung Mobiliar nicht aktivierbare Anlagen CHF +0.8 Mio.
 - SID: Projekt FOCUS: Verzicht auf Führung eines Amtsnotariats und vollständige Reorganisation der Behörden im Zivilrecht CHF +1.1 Mio.

Entwicklung Nettoschuld I vs. Durchschnittszinssatz der Schulden

Nettoschuld I
in Mio. CHF

Gewichteter Durchschnitts-
zinssatz in %



Investitionsrechnung 2015

Regierungsrätin Dr. Sabine Pegoraro

Ausblick und Fazit

Regierungspräsident Dr. Anton Lauber

Risiko des Rechnungsabschlusses 2015

- Das positive Resultat ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist, dass die **Kostentreiber weiter bestehen**.
- **Gesamtaufwand liegt immer noch deutlich über dem Gesamtertrag**. Und die Vergangenheit zeigt, dass der Aufwand gerne schneller und unerwartet anwächst als der Ertrag.
- **Aufwandseite muss weiterhin intensiv bearbeitet werden**.

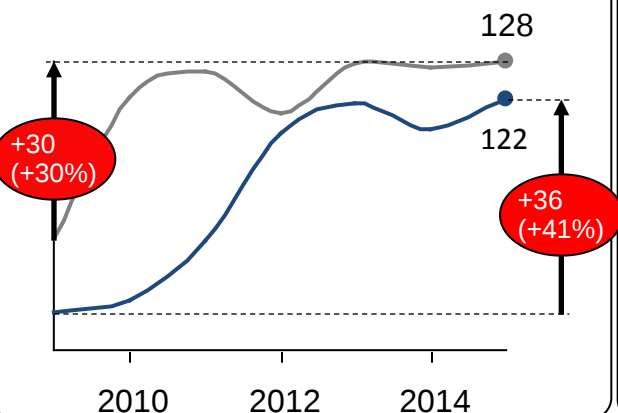
Kostentreiber

Funktionale Gliederung Aufwand (in Mio. CHF)

	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	vs 2012	
Allgemeine Verwaltung	178	238	253	312	230	1'723 ¹	242	-69	36%
Öff. Ordnung und Sicherheit	240	241	243	242	244	242	240	-2	0%
Bildung	764	745	741	714	731	745	755	41	-1%
Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	56	50	43	45	45	45	45	1	-18%
Gesundheit	604	670	685	383	372	400	407	24	-33%
Soziale Sicherheit	414	454	483	486	506	518	537	52	30%
Verkehr	174	131	134	137	125	128	133	-4	-24%
Umweltschutz und Raumordnung	80	87	96	67	72	73	68	2	-15%
Volkswirtschaft	82	85	84	84	86	85	74	-10	-10%
Finanzen und Steuern	149	99	108	113	105	107	121	8	-19%
Aufwand Total	2'741	2'800	2'872	2'582	2'517	4'066	2'623	41	-4%

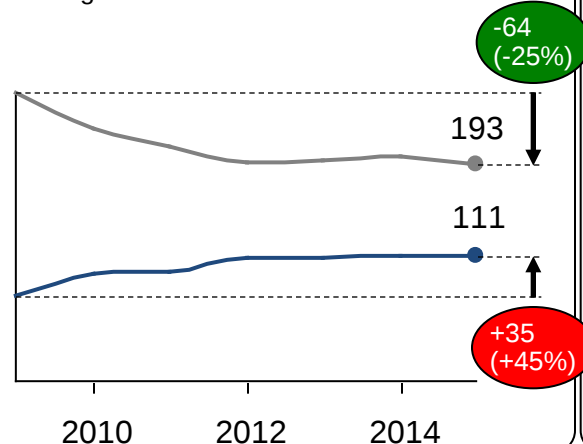
Soziale Sicherheit

- Alter und Hinterlassene
- Krankheit und Unfall

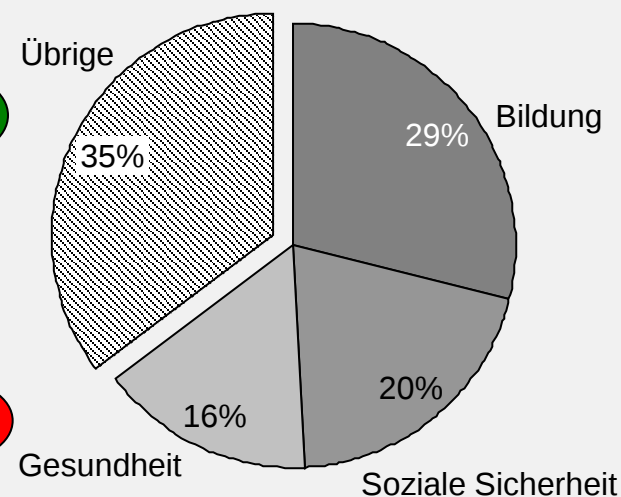


Bildung

- Berufliche Grundbildung
- Obligatorische Schule



Anteile (Ist 2015)



¹⁾ 2014 inkl. Reform BLPK

Finanzstrategie bleibt oberstes Ziel

- Oberstes Ziel der Legislaturperiode 2016 - 2019 bleibt die Konsolidierung des Staatshaushaltes.
- Regierungsrat ist entschlossen, das Haushaltsdefizit mit seiner **Finanzstrategie 2016 - 2019** und den damit verbundenen 132 Strategiemassnahmen nachhaltig zu beseitigen.
- Daran führt kein Weg vorbei.

In drei Schritten zum Aufgaben- und Finanzplan

Mai 2016	Juli / August 2016	September 2016
Umgang mit parlamentarischen Vorstössen	Schlussbericht zum Entlastungspaket 12 / 15	Erster Aufgaben- und Finanzplan 2017 - 2020
• Interpellation Christof Hiltmann: «Finanzstrategie: Methodik zur Reduktion des Personalaufwandes?» (Nr. 2015 / 443) • Postulat FDP-Fraktion: «Finanzstrategie 2016 - 2019 war erst der Anfang - es braucht weitere Entlastungen» («Weitere 100 Mio.!») (Nr. 2015 / 417) • Postulat FDP Fraktion: «Reduce to the max – oder braucht es den Kanton überhaupt?» (Nr. 2015 / 422) • Postulat FDP-Fraktion: «Welche Aufgaben können an die Privatwirtschaft rückverlagert werden?» (Nr. 2015 / 421)	• Erreichte Entlastungen • Gemachte Erfahrungen • Vor- und Nachteile von internen und externen Projektleitenden	• Budget 2017 • Finanzplan 2018 - 2020 • Strategien der Direktionen mit Schwerpunkten und Beiträgen zur Entlastung des Staatshaushaltes

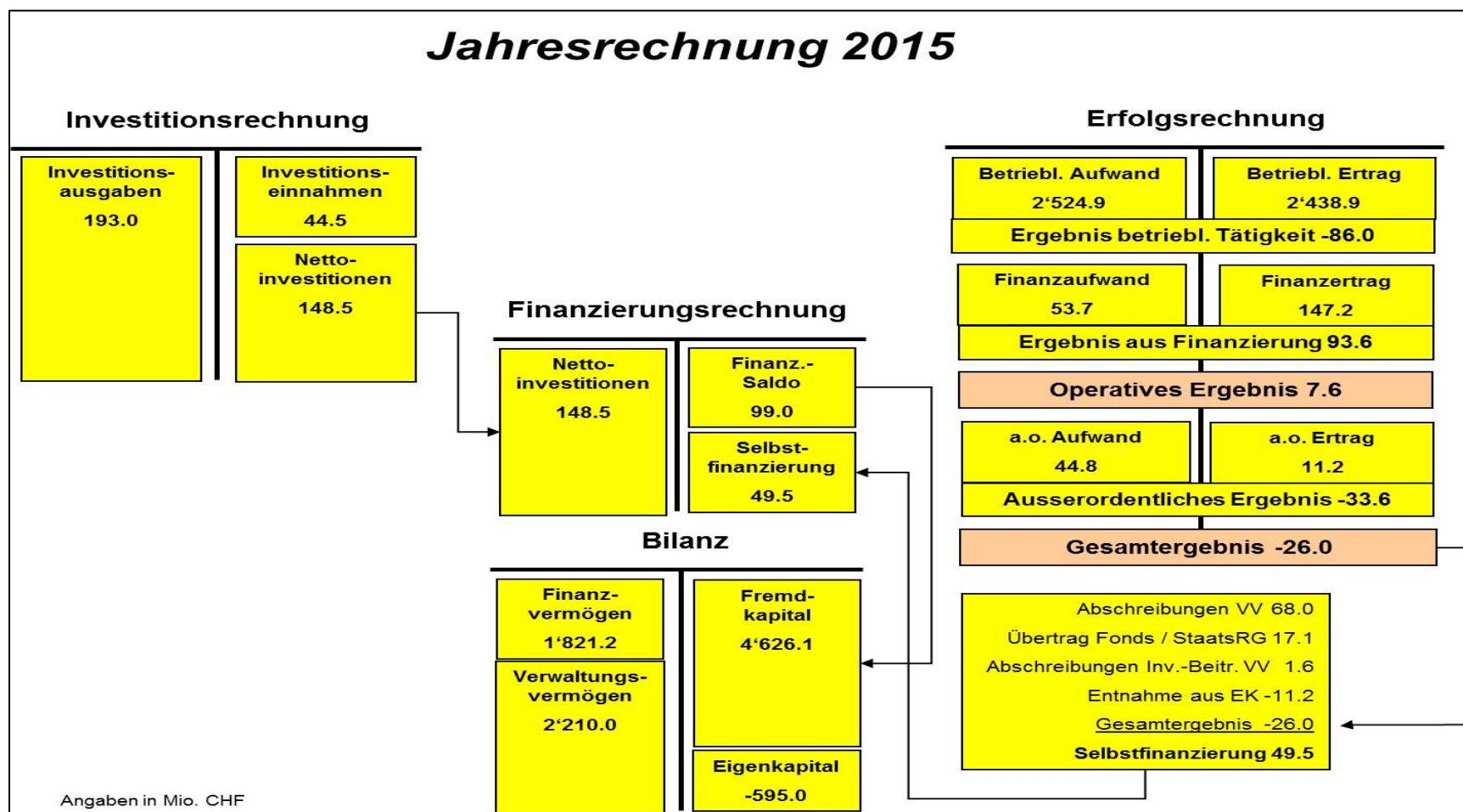
Sparen und Strukturen im Fokus

Sparen	Strukturen
• Rasche, kurzfristige Massnahmen - Entlastungspaket 12 / 15 - Finanzstrategie 2016 - 2019 • Sofortmassnahmen zur Vermeidung weiterer Defizite und zum Schutz des Eigenkapitals • Strukturen stehen nicht im Vordergrund • Interne Projektleitung • Nächste Klausursitzung der Regierung Mitte Mai	• Mittelfristige, langfristige Massnahmen - Leistungs- und Personalabbau aus Finanzstrategie 2016 - 2019 (60 Mio.) • Aufnahme der parlamentarischen Vorstösse zum Thema Sparen und Strukturen - Strukturen befinden sich im Visier - Externe Unterstützung - Vorgehensplan als erster Schritt

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anhang

Überblick über die Jahresrechnung 2015

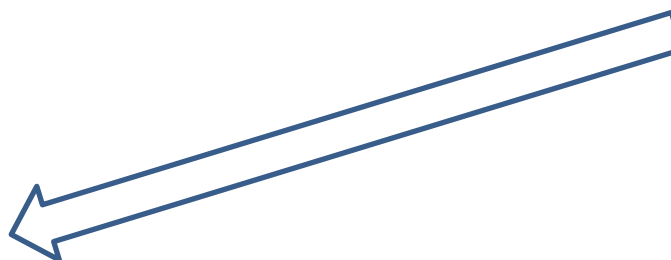


Bilanz 2015

(ohne Fonds/Vorfinanzierungen)

Finanzvermögen 1'821.2	Fremdkapital 4'626.1
Verwaltungs- vermögen 2'210.0	Eigenkapital - 595.0

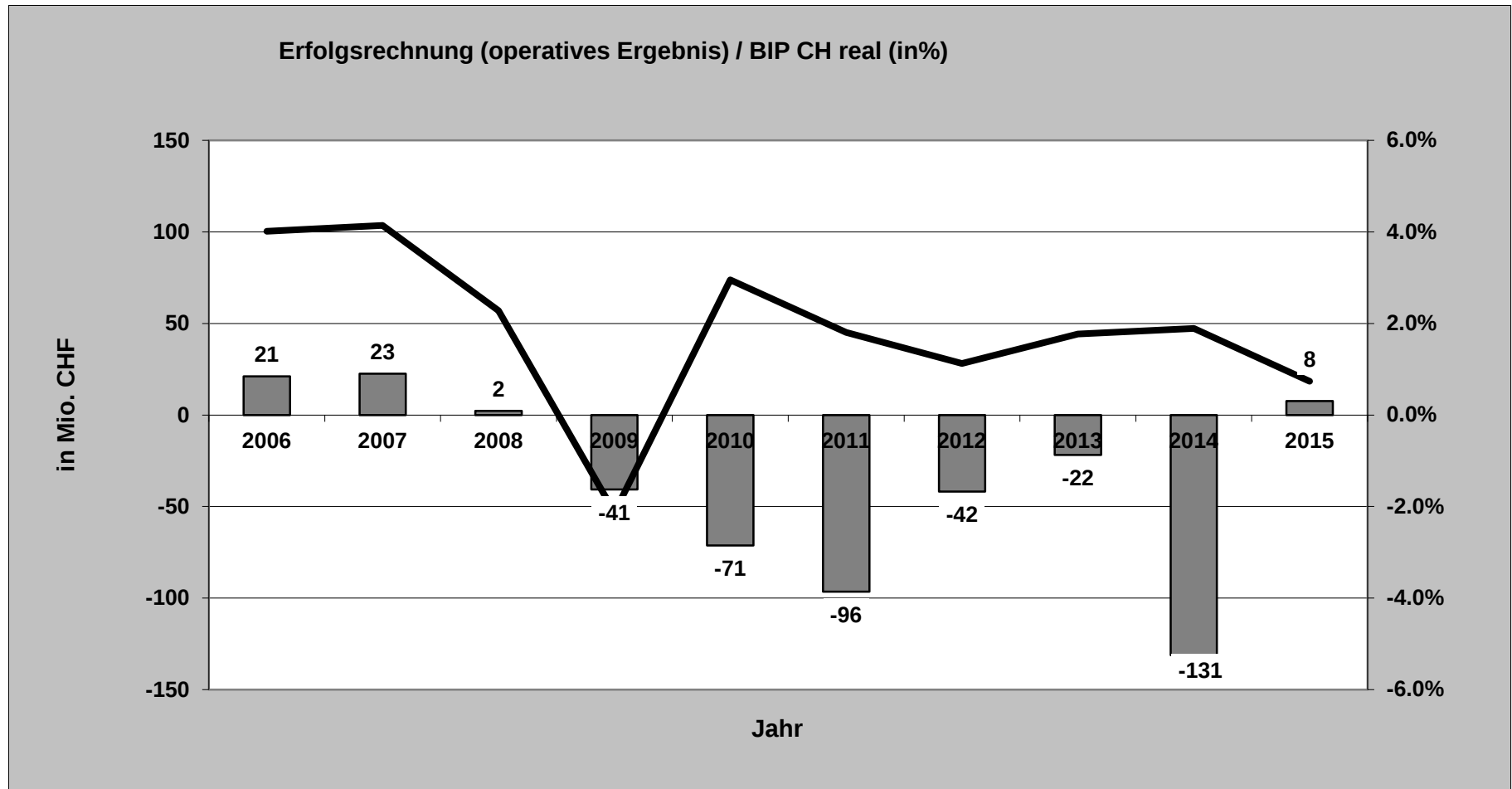
in Millionen CHF	Bilanz per 31.12.2015	
Bilanzüberschuss	228.4	innerhalb Defizitbremse
Bilanzfehlbetrag aus Reform BLPK	-823.4	ausserhalb Defizitbremse
Eigenkapital (ohne Fonds / Vorfinanzierungen)	-595.0	



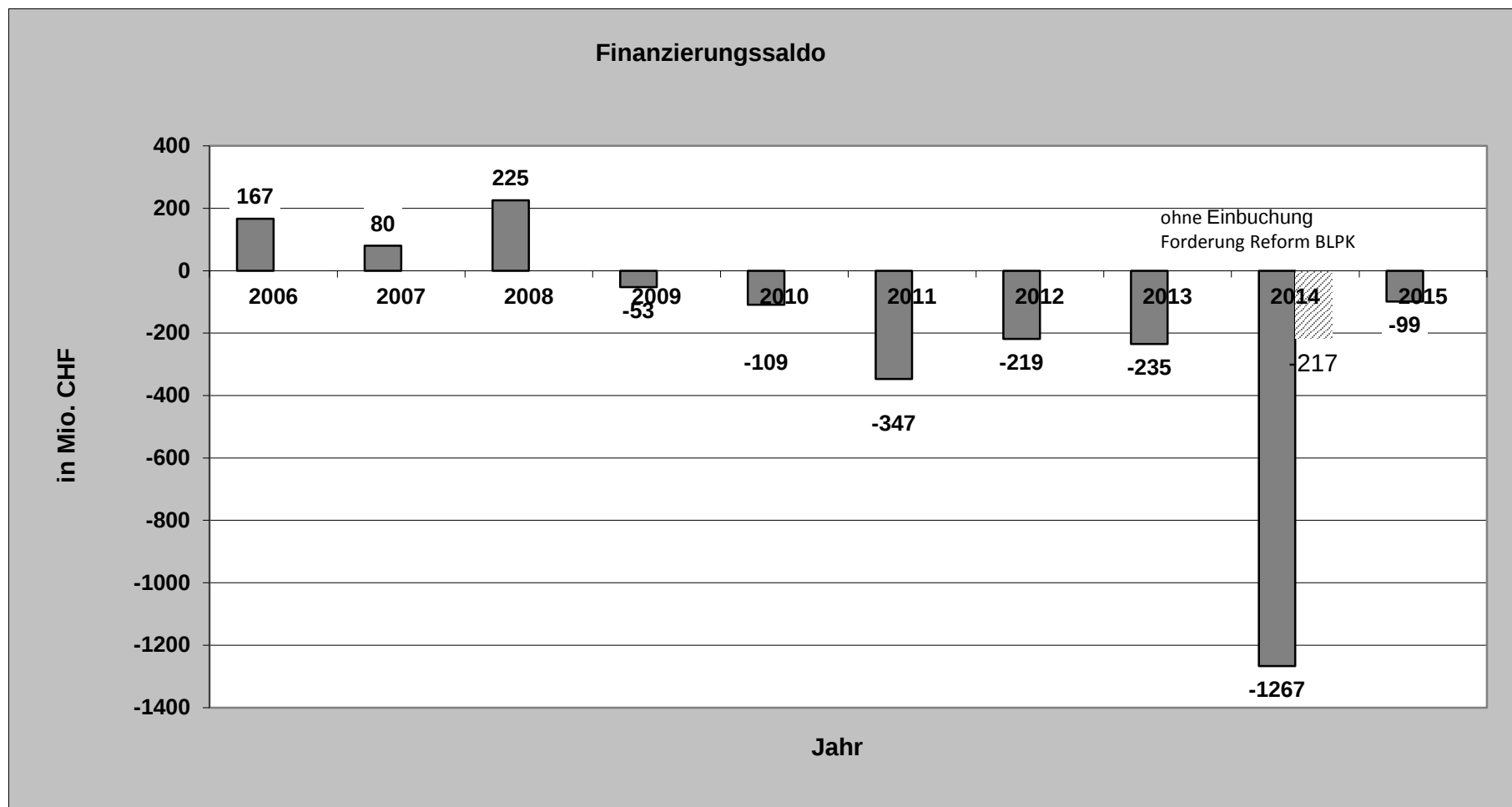
Kennzahlen im Überblick

In Mio. CHF	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Budget 2015	Abw. zur Rechnung 2014	Abw. zum Budget 2015
Gesamtergebnis	-1'170.3	-26.0	-35.0	1'144.3	9.0
Saldo Investitionsrechnung	-180.6	-148.5	-204.0	32.1	55.6
Finanzierungssaldo	-1'266.6	-99.0	-158.9	1'167.6	59.9
Nettoschuld I	-2'730.9	-2'804.9	-2'901.6	74.0	-96.7
Nettoverschuldungsquotient	168.8%	167.6%	171.9%		
Selbstfinanzierungsgrad	-601.5%	33.3%	22.1%		

Erfolgsrechnung und BIP



Finanzierungssaldo



Selbstfinanzierungsgrad

